Der Deutsche Correspondent,
Täglich, wöchentlich und Sonntags,
E. Raine, Eigenthümer und Redakteur
(Nachfolger von F. Raine),
Südwest-Ecke Baltimore-Straße und Post-Office-Ave.
Preis des **täglichen Blattes**, durch Träger besorgt, 12½ Cts.; tägliche und **Sonntags-Ausgabe** 15 Cents pro Woche, zahlbar an die das Blatt besorgenden Träger.—**Täglich** nebst **Sonntags-Ausgabe** unter Porto-Vorausbezahlung $7.50 pro Jahr, für kürzere Zeit im Verhältniß; für die **wöchentliche Ausgabe** mit Sonntagsblatt, portofrei, mit Abzug für Clubs, $2.50 pro Jahr, nach irgend einem Orte des Inlandes, $4 nach Europa. **Sonntags-Ausgabe $1** pro Jahr.—Das **beste** und **billigste deutsche Blatt** in den Mittel- und Südstaaten.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
E. RAINE, PROPRIETOR AND EDITOR,
(Successor to F. RAINE),
S. W. COR. BALTIMORE ST. AND POST OFFICE AVE.
DAILY, delivered by carriers to the subscribers in the city of Baltimore and neighborhood 12½ cents per week; DAILY and SUNDAY 15 cents per week, payable weekly to the carriers. DAILY and SUNDAY by mail, postage prepaid by publisher, $7.50 per annum: for a shorter time in proportion. WEEKLY and SUNDAY, postage prepaid, with inducements to clubs, $2.50 per annum to any part of the country; SUNDAY PAPER without Daily or Weekly $1 per annum. THE BEST AND CHEAPEST GERMAN PAPER IN THE MIDDLE AND SOUTHERN STATES.

55. Jahrgang. | **Baltimore, Md., Freitag, den 26. Juli 1895.** | **Nr. 178.**

Achtung, Demokraten!

Versammlung im
Clinton - Athletic - Park
in Canton,
Ecke O'Donnell- und 4. Straße.
Heute, Freitag, den 26. Juli, Abends um 8 Uhr.
Reden werden gehalten von:
Hrn. Charles Schlaffer, Candidat als County-Commissär;
Hrn. Chas. W. Knox, Candidat als Waisen-Richter;
Hrn. Chas. Kohlhepp, Candidat als Scheriff;
Hrn. Walter R. Townsend. (178)

S. Lubin,

Nr. 22, W.-Lexington-, nahe Charles-Str.
Fabrikant von optischen Artikeln nach wissenschaftlichen Grundsätzen.

☞ **Augen werden kostenfrei geprüft.** ☜
Gut passende sowohl, als auch elegant aussehende Gestelle sind zu dieser Zeit eine Nothwendigkeit; wir besitzen jede Facilität, die für ihre Lieferung nöthig ist. — Unsere Spezialität — allen Augen vollkommen gerecht zu werden. — Lubin's Patent-Augengläser können an jeder Nase, ohne zu kneifen oder abzufallen, mit gleicher Bequemlichkeit und Comfort, wie Brillen, getragen werden.
Goldene Brillen mit Krystall-Gläsern $3 und aufwärts.
Stahl-Brillen mit Krystall-Gläsern 50 Cents und aufwärts.
Vorsicht. — Der Erfolg meines Geschäfts ist ein derartiger, daß mehrere Händler Läden für den Verkauf von Brillen in meiner Nähe eröffnet haben. Bitte, achten Sie daher auf meine Firma.

S. Lubin,

Nr. 22, West - Lexington-, (Okt3,13) **nahe Charles-Straße.**

Brüche gründlich geheilt.

Das älteste Etablissement in Baltimore, von einem deutschen Arzte geleitet. Hunderte erfolgreicher Kuren hier **in Baltimore** — an Männern, **Frauen und Kindern** — können angeführt werden. Kein Zeitverlust, keine Operation. Die Behandlung ist **vollkommen** sicher und gewiß. Für Untersuchung keine Gebühr. Büreaustunden **9 bis 1 Uhr, 3 bis 5 Nachm.**
Der Maryländer Zweig des
BALTIMORE HERNIA INSTITUTS
ist nach **Nr. 808, West-North-Avenue, nahe der** Bolton-Straße, verlegt worden.
Dr. Wilh. C. Kloman, Anstalts-Arzt.
(Nov.20,12Mte)

Gittings, Brafman & Co.,

Bankiers und Makler,
Nr. 201, Ost - German - Straße,
Mitglieder der New-Yorker Effektenbörse.
Alle Arten Werthpapiere, Obligationen (Bonds), Getraide, Provisionen und Baumwolle werden gegen Baar gekauft und verkauft oder auf Differenzrechnung (on margin) geführt. **Privat-Telegraphendrähte nach New-York und Chicago.**
Correspondenten von Henry Clews & Comp. Commission ⅛.—Telephon 922. (Dez4,12Mte)

Middendorf, Oliver & Co.,

Bankiers und Makler,
(Keyser-Gebäude),
Nr. 213, Ost-German-Straße,
Baltimore, Md.
☞ Mitglieder der „Baltimorer Effekten-Börse." ☜
Händler mit Munizipal- und anderen Kapital-Anlagen erster Klasse, sowie ausländischen Wechseln. (Sept5,13)

Der
National - Bau - Verein

der Stadt Baltimore.
National Building Association.
Büreau: Zimmer Nr. 408 und 409, Fidelity Building.
Autorisirtes Kapital $10,000,000.00.
Beamte:
Ernst J. Knabe, jun., Präsident.
Thomas W. Hall, Vicepräsident.
J. Wesley Guest, Schatzmeister.
E. A. Dolle, Sekretär.
M. McD. Prichard, Gen.-Geschäftsführer.
H. P. Morris, Geschäftsführer des Tilgungs-Departements.
Williams & Williams, Rechtsconsulenten.
Depositorium: **Continental National-Bank.**
Sicherstellung der Securitäten: **Fidelity & Deposit-Co.**
Direktoren:
Ernst J. Knabe, jun., von Wm. Knabe & Co., Pianofabrikanten.
Clinton P. Paine, von Paine & McLaran, Bankiers und Makler.
Thomas W. Hall, Anwalt.
Wilbur F. Jackson, Präsident der Continental National-Bank.
Edward Raine, Besitzer und Herausgeber des „Deutschen Correspondenten."
James D. Mason von der James D. Mason Co., Cracker-Fabrikanten.
R. Winslow Williams, Anwalt.
Charles Henry Smith von Smith, Dixon & Co., Engros-Händler in Papier und Papiersäcken.
M. McD. Prichard, Bau-Verein
Hören Sie auf, Miethe zu zahlen.
Wenn Sie bei uns vorsprechen, wollen wir Ihnen zeigen, wie Sie ein eigenes Haus gegen leichte monatliche Abzahlungen kaufen können. Sie haben keine Vorstellung davon, wie viel glücklicher Sie in Ihrem eigenen Hause leben. **Geld als Darlehen.** Alle Auskunft wird gern ertheilt. (Febr9,13)

American Banking und Trust-Comp.

ist jetzt in ihren schönen, geräumigen und passend eingerichteten neuen Geschäfts - Büreaux im Equitable-Gebäude — 1. Stockwerk—an der Südseite—thätig. Sie sind freundlichst zu einem Besuche eingeladen. Irgend eine Person von gutem Charakter und tadellosem Ruf kann bei uns Bürgschaftsstellung gegen mäßige Unkosten erhalten.
James Bond, Präsident;
John T. Stone, Sekretär und Schatzmeister.
Kapital (voll einbezahlt) **$500,000.**
(Juli17,1Mt)

THE GUARDIAN SECURITY, TRUST AND DEPOSIT CO.,
Nr. 7, Nord - Calvert - Str.
Gesetzliche Depositärin für Verwaltungs-Fonds.
Allgemeines Bank- und Verwaltungs-Geschäft.
Nimmt Depositen an und erlaubt Zinsen auf dieselben.
Fungirt als Testaments-Vollstreckerin, Nachlaßverwalterin, Sequester, Vormündin u. s. f.
Gibt Darlehen, die zu jeder Zeit (on Call) oder in bestimmter Frist (on Time) einziehbar sind, gegen genehmigte Sicherheit.
Wir haben eine Reihe **Sicherheiten erster Klasse für Kapitalanlage an Hand,** in den Käufern beliebigen Summen.
Edward Stabler, jun., Präsident;
Daniel Miller,
Jonathan K. Taylor, Vice-Präsidenten;
Wm. M. Byrn, Sekretär und Schatzmeister;
Exekutiv-Comite:
William H. Boolen, Vorsitzer,
Geo. P. Baker, Hy. C. Matthews,
John L. Blake, Francis A. White,
Matt. C. Fenton, Lewis A. Gusdorff.
(Sept29,13)

Deutsche Apotheke.
Gebr. Quandt,

Nr. 124, Süd - Howard - Straße, zwei Häuser nördlich von Prattstraße.
Ausführung von Rezepten eine Spezialität. Ein Mitglied der Firma ist stets anwesend.
Reines Insekten-Pulver 30 Cts. das Pfd., sowie in Fläschchen zu 10, 25, 40 u. 60 Cts. (Okt11,13)

Sommer-Unterricht

zur Nachhilfe in den verschiedenen Schulfächern unter Mitwirkung geprüfter Lehrkräfte.—Vorbereitung für Schulen aller Grade, incl. Universität.—Vorbereitung für die deutschen Lehramts-Prüfungen.— **Privatunterricht in alten und neuen Sprachen,** besonders im **Deutschen und Englischen.**
C. G. Schönrich, deutscher Lehrer an der städtischen Schule Nr. 1. **Nr. 2127, McCulloh-Str., nahe North-Ave.** (April6,13)

Geneva-Lithia-Wasser

kurirt.
☞ **Wird frei in's Haus geliefert.** ☜
Depot: Nr. 227, N.-Charles-Str.
(April30,13)

Sadler's, Bryant & Stratton's BUSINESS COLLEGE
Offerirt „Buchhalter und Officeprodukte," etwas Tüchtiges, das von W. H. Sadler patentirt wurde. Studenten beginnen bei uns mit dem Studium der praktischen Buchführung an demselben Tage, an welchem sie bei uns eintreten.
Besuchen Sie uns oder schreiben Sie an W. H. Sadler, Präsident. (Aug25-)

Bauplätze verschenkt.

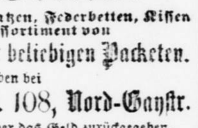
Bauplätze, 50 bei 100 Fuß, in Severn-Park werden gratis weggegeben an die Inhaber von Aktien der „Baltimore, Severn Park und Annapolis elektrischen Eisenbahn-Compagnie." Antheile betragen je $50.00. $5.00 baar und $1.00 pro Woche oder $5.00 monatlich. Nr. 603, Fidelity-Gebäude, Nordwest - Ecke Charles- und Lexington - Straße. (Juni18,1Mt)

Schiffskarten

nach Bremen oder Hamburg
über Baltimore oder New-York
besorgt prompt und billig die
Exp. des „Correspondenten,"
— Südwest-Ecke der —
Baltimorestr. und Post-Office-Ave.

Augustus Blum & Co.,

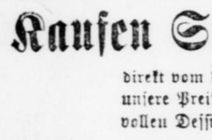
deutsche gradnirte Optiker.
Wenn Sie reell und billig bedient werden wollen, sprechen Sie bei uns vor. Jede Sorte Brillen, Augengläser, Feldgläser, alle Arbeiten in unserem Fach schnell und billig besorgt. Augen wissenschaftlich und kostenfrei untersucht. Achten Sie gefl. auf unsere Firma
Brillen. **Brillen.**



Augustus Blum & Comp.,

Nr. 38, West-Lexington-Straße,
Roush's Juwelen-Laden.

Betten! Betten!



Springfeder-, Roßhaar- und Husk-Matratzen, Federbetten, Kissen und Polster, sowie ein großes Assortiment von
Prima-Gänsefedern in dem Käufer beliebigen Packeten.
in Quantitäten nach Belieben bei
Friedrich Walpert & Co., 106 u. 108, Nord-Gaystr.
NB.—Billige Haar-Matratzen eine Spezialität.—Zufriedenstellung garantirt oder das Geld zurückgegeben. (April11,13)

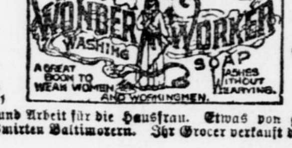
Kaufen Sie Ihre Bilderrahmen

direkt vom Fabrikanten und Sie sparen Geld. Unsere Auswahl ist die beste, unsere Preise die niedrigsten. **Bilder** zu allen Preisen. **Spiegel** in prachtvollen Dessins vorräthig und auch auf Bestellung angefertigt.
Louis Schneider & Comp., Nr. 309 und 311, St. Paul-Straße.

Hochzeits-Präsente!

Das schönste, bequemste und ansehnlichste Hochzeits-Geschenk ist ein Schmuck von Gold oder Silber. Eine reiche Auswahl in
Taschenuhren, Operngläsern, Gold- und Diamantringen, Ohrringen und Vorstecknadeln, Armbändern und Tafelgeschirr
in echtem und plattirtem Silber, sowie **Standuhren** zu allen Preisen bei
217, N.-Eutawstr. Henry G. Voigt, 217, N.-Eutawstr.

Reiben, **Waschbrett,**
Kein Kochen, **Kein Soda-Compound,**
Maschine, **Plauen.**



Ersparniß von Zeit, Geld und Arbeit für die Hausfrau. Etwas von großem Interesse für Jedermann. Tausende Atteste von enthusiasmirten Baltimorern. Ihr Grocer verkauft dieselbe. (Mai1,13)

Deutschland.

Ein Eisenbahn-Unfall.

Berlin, 25. Juli. — Als gestern Abend ein Zug in den Bahnhof von Raudten, Schlesien, einfuhr, versagten die Bremsen ihren Dienst, und der Zug rannte in das mit Passagieren u. Wartenden angefüllte Bahnhofs - Gebäude. Zwei Kinder wurden sofort getödtet und viele Personen verletzt.

Großbritannien.

Die Parlamentswahlen.

London, 25. Juli. — Bis heute Abend 4 Uhr war das bekannte Resultat der bis jetzt abgehaltenen Parlamentswahlen folgendes: 326 Conservative, 65 Unionisten, 155 Liberale, 62 Nationalisten und 10 Parnelliten.

Entartete Jugend.

London, 25. Juli.—Robert und Nathaniel Coombs, 13 und 11 Jahre resp. alt, welche angeschuldigt sind, ihre Mutter ermordet zu haben, wurden heute dem Polizeigericht vorgeführt. Nathaniel, der jüngere, trat als Zeuge gegen den Bruder auf und erzählte, daß Robert den Dolch gekauft, mit welchem der Mord verübt wurde. Er selbst sei nicht zugegen gewesen, als die Ermordung stattfand, hörte aber das Stöhnen der Mutter und begab sich in das betreffende Zimmer, wo er verblieb, bis die Mutter gestorben. Robert habe ihm gegenüber zugestanden, daß er den Mord verübt. Ein weiteres Verhör wird morgen stattfinden.

Vermischtes.

London, 25. Juli.—Dr. Anthony Wilson Thorold, protestantischer Bischof von Winchester, ist am Donnerstag früh in seiner Residenz, Farnham Castle, Surry, im Alter von 70 Jahren gestorben.

Spanien.

Arbeiterunruhen.

Madrid, 25. Juli. — Zwei Compagnie'n Infanterie wurden heute von Alicante nach dem 24 Meilen entfernt gelegenen Alcoy gesandt, um einen Aufruhr zu unterdrücken, welchen die ausständigen Weber des letztgenannten Ortes in Szene gesetzt.

Sonderbare Zustände.

Die Leiden eines deutschen Ansiedlers in Virginien.

Richmond, Virg., 25. Juli.—Hier traf heute aus Lüneburg-County der deutsche Ansiedler Johann Dorn mit seiner aus Frau und drei Kindern bestehenden Familie ein und ward auf seinen Wunsch im Armenhaus einquartirt. Die Erfahrungen des bedauernswerthen Mannes, wie er sie erzählt, verdienen in den weitesten Kreisen bekannt gemacht zu werden.

Dorn ward, nebst dreißig seiner Landsleute, durch allerlei Vorspiegelungen veranlaßt, Land in Lüneburg-County zu kaufen und sich dort anzusiedeln. Kaum hatte er durch Fleiß und Energie das erworbene Grundstück in dem Maße gehoben, daß es seinen Mann ernährte, als er von seinen englischsprechenden Nachbarn aufgefordert wurde, sich ihrem ungesetzlichen Gewerbe, Schnapps im Geheimen zu brennen, anzuschließen.

Dorn weigerte sich, sich der Gefahr einer Gesetzesübertretung auszusetzen und von der Stunde an ward er Tag und Nacht verfolgt. Am 30. Juni überfiel eine Bande „Moonshiners" sein Haus und mißhandelten ihn, sowie seine Frau. Die Leute wurden später verhaftet, aber von dem Friedensrichter wieder entlassen. Am 12. Juli überfielen die „Moonshiners" auf's Neue das Heim des Deutschen und zerstörten Alles, was nicht niet- und nagelfest war. Nunmehr erachtete Dorn sein Leben und dasjenige seiner Frau als gefährdet und kam nach Richmond, um bei'm Gouverneur, der jedoch abwesend ist, persönlich vorstellig zu werden. Von den $4300, die er nach Lüneburg-County mitbrachte, besitzt er heute keinen Cent mehr. Die Bundesbehörde, welche von den Verhältnissen in dem oft genannten County in Kenntniß gesetzt wurde, hat Spezialbeamten nach dort gesandt um den „Moonshiners" das Handwerk zu legen.

Ein Muster-Ehemann.

Pittsburg, Pa., 25. Juli.—Geo. Farrow, Capitän des Schleppdampfers „Dauntleß," wurde wegen brutaler, geradezu viehischer Behandlung seiner todtkranken Gattin verhaftet und wird sich wahrscheinlich wegen Mordes zu verantworten haben, da die von ihm der Unglücklichen zugefügten Verletzungen voraussichtlich tödtlich verlaufen werden.

Frau Farrow befand sich behufs einer vorzunehmenden Operation im Südseite-Hospital, und Farrow, der mit der Operation nicht einverstanden war, kam in betrunkenem Zustande nach dem Hospital und zwang seine Gattin durch Drohungen, die von ihm vor dem Hospital bereitgehaltene Kutsche zu besteigen und mit ihm nach Hause zu fahren. Kaum dort angelangt, schlug er die durch lange Krankheit geschwächte Frau mit einem Stuhl zu Boden und trat sie dann so lange mit den Füßen, bis sie kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Als Frau Farrow nach einiger Zeit wieder zum Bewußtsein kam, gelang es ihr, sich bis in ein Nachbarhaus zu schleppen, wo sie sofort in ärztliche Behandlung genommen wurde, doch geben die Aerzte nur wenig Hoffnung auf ihre Wiederherstellung.

Die Polizeibehörden wurden benachrichtigt und nahmen die Verhaftung des rothen Patrons vor. Letzterer erklärte ganz frech, er habe ein ebenso gutes Recht, seine Frau todtzuschlagen, wie die Aerzte, die an ihr eine Operation vornehmen.

Meuchlings ermordet.

Springfield, Ills., 25. Juli.—Vergangene Nacht ward nahe Morrisonville, südöstlich von hier, Dr. Richard Reasoner, der County-Arzt, von Alfred Entrekin aus dem Hinterhalt erschossen. Der Doktor hatte die Gattin Entrekin's behandelt, während sie am Typhus darnieder lag, und machte ihn dann dafür verantwortlich, daß nach ihrer körperlichen Genesung ihr Geist theilweise umnachtet war. Falls die Bevölkerung den Mörder, der geflohen, erwischt, wird er sicher gelyncht.

Vermischte telegraphische Depeschen.

— Aus Saltilo, Mex., wird gemeldet, daß Henry T. Larkenson, ein bekannter Civil - Ingenieur, 30 Meilen südwestlich von dort meuchlings ermordet wurde, während er in Gesellschaft zweier amerikanischen Freunde die Landstraße entlang ritt.

— Nachdem, wie bereits gemeldet, die Stadtverwaltung von Wichita, Ks., sowie der County-Anwalt sich entschieden geweigert haben, das Prohibitionsgesetz in der genannten Stadt durchzuführen, hat der Gouverneur des Staates, ein Temperenzler, seine eigenen Scherpen mit dieser Arbeit betraut, will aber dem County die Kosten aufbürden. Ob er damit Glück hat, bleibt abzuwarten, unterdessen ist Paragraph 11 in Wichita noch immer in Kraft.

Aus der Bundes-Hauptstadt.

Die Bundes-Einnahmen.

Washington, D. C., 25. Juli. —Die heutigen Einnahmen des Schatzamtes betrugen $523,257 an Binnensteuern, $852,959 an Zollgebühren und $59,707 aus anderen Quellen.

Die Indianer-Unruhen.

Der Commissär für Indianer-Angelegenheiten telegraphirte dem Indianer-Agenten Teter zu Fort Hall, den wandernden Indianern den guten Rath zu ertheilen, vor Eintreffen der Bundestruppen nach der Reservation zurückzukehren und dadurch Blutvergießen zu verhindern. Teter telegraphirte zurück, daß er den prominenten Mitgliedern des Bannock-Stammes den Inhalt der Depesche des Commissärs mitgetheilt habe und die begründete Hoffnung hege, daß dem guten Rathschlage Folge geleistet werden würde.

Im Kriegsdepartement sind heute keine Nachrichten aus dem Indianer-Gebiet eingelaufen. General Coppinger meldet, daß er den ihm gewordenen Instruktionen gemäß vier Schwadronen Kavallerie von Fort Robinson, Nebr., nach dem Gebiet, woselbst die Unruhen sich ereigneten, gesandt habe.

Pocatello, Idaho, 25. Juli. — Indianer-Agent Tater kehrte heute von einer Tour nach der Jackson-Hole Balley zurück, woselbst sich die kürzlichen Indianer Ausschreitungen ereigneten. Er ließ sich über die Lage daselbst etwa wie folgt aus: Die Ansiedler wagen es nicht, ihre Heimstätten zu verlassen, da die Indianer entschlossen zu sein scheinen, den Tod ihrer Stammesgenossen, welche vor zwei Wochen vom Hülfsscheriff erschossen wurden, zu rächen. Die Rothhäute erachten die Maßnahme der Civilbeamten als Mord. In der Jackson Hole Baley campiren zur Zeit keine Indianer, aber 360 derselben haben in der Fall River-Balley ihre Lager aufgeschlagen, und einzelne Abtheilungen durchstreifen fortwährend das Land, so- daß der Weiße es nicht wagen darf eine Ansiedlung zu verlassen. Auf mein Anrathen haben die Ansiedler ihre Ansiedlung verlassen. Auf mein Anrathen haben die Ansiedler Anstalten zu ihrer Vertheidigung getroffen, und ich hoffe nur, daß sie auch den zweiten Theil meines Rathschlages unter keinen Umständen die Offensive zu ergreifen, folgen werden. Da die Zahl der Ansiedler in der Jackson Hole Balley nur 300 beträgt und das Leben einer großen Anzahl von hülflosen Frauen und Kindern auf dem Spiele steht, hielt ich es für meine Pflicht, die Hülfe der Bundestruppen in der Balley selbst, vielleicht in Marysvale stationirt wurde, das nicht allein die Indianer sind, welche in flagranter Weise die Jagdgesetze übertreten. Auf die Ansiedler selbst und besonders die aus dem Osten kommenden Jäger und Touristen schließen auf ihren Pürschgängen alles nieder, was ihnen in der Gestalt von Wild in die Quere kommt."

Jim Ballord, anerkennend der gefährlichste der Indianer, auf der hiesigen Reservation, befindet sich zur Zeit auf der Versammlung der Bannocks, Shoshones und Utes in der Salt Water Valley und hat etwa 50 Krieger im Gefolge. Die Behörden versuchen nun Alles, um zu verhindern, daß Ballard nach der Versammlung zu den unzufriedenen Indianern in der Jackson Hole Balley stößt, denn er würde zweifelsohne die Stammesgenossen zum Angriff auf die Ansiedler reizen.

Tulsa, J. T., 25. Juli. — Der Kriegstanz der Shawnee-Indianer begann gestern acht Meilen nördlich von hier. Eine große Anzahl Mitglieder der benachbarten Stämme wohnten demselben bei. Nur die Cherokees, welche vor Jahresfrist beschlossen, keine Tänze mehr abzuhalten, sind nicht vertreten.

Cheyenne, Wyoming, 25. Juli. — Gouverneur Richards erhielt heute von seinem General-Adjutanten Stitzer aus Market-Lake eine Depesche, in welcher es heißt, daß sich die Lage der Dinge in der Jackson-Hole-Balley nicht verändert und daß trotz aller sensationeller Nachrichten aus der Gegend sich bis jetzt keine neuen Ruhestörungen ereigneten.

Vermischtes.

Nach den Berichten des Bundes-Konsuls J. B. Gorman zu Matamaras, Mex., ist die Ernte dieses Jahr so reichlich ausgefallen wie nie zuvor seit sechs Jahren. Auch der Import von Waaren aus den Ver. Staaten ist nach demselben Bericht ein bedeutenderer, wie in früheren Jahren gewesen. Der Konsul empfiehlt die Etablirung einer direkten Dampferlinie zwischen den Ver. Staaten und mexikanischen Häfen.

Das Schatzamt gibt bekannt, daß diejenigen Leute, welche Einkommensteuer gezahlt haben, gegen Anfang August die Zurückerstattung ihres Geldes erwarten dürfen. Es werden etwa $80,000 zur Auszahlung gelangen.

Unglück und Verbrechen.

Von einem Beamten erschossen.

Huntingdon, W.-Va., 25. Juli. —Gestern Abend erschoß der Marschall Leete von Central-City, W.-Va., den Frank Brown, welchen er verhaftet hatte. Brown hatte sich in Begleitung von Leete nach seiner Wohnung begeben, um dort Geld zur Zahlung einer wegen Trunkenheit ihm auferlegten Geldbuße zu holen. In der Wohnung angekommen, riß er plötzlich eine Büchse von der Wand und legte auf den Marschall an, worauf dieser seinen Revolver zog und feuerte.

Finden vereint einen nassen Grab.

Columbus, Nebr., 25. Juli.—Die Geschwister Lizzie, May und Hulda Claus, Töchter von John Claus und 12, 10 und 7 Jahre alt, sind heute in der Nähe von hier im Platte-Fluß ertrunken. Sie badeten mit einer älteren Schwester, die eine gute Schwimmerin ist und geriethen in einem unbewachten Augenblick in die Strömung, die sie mit fortriß. Ob ihre Leichen je gefunden werden, ist zweifelhaft.

Das Ende eines Abenteurers.

San Diego, Cal., 25. Juli.—Es ist nunmehr definitiv ermittelt, daß Martin B. Ball, welcher am 11. Juni von hier nach Phönix, Arizona, abreiste, auf der Reise nebst drei seiner Reisebegleiter von unbekannten Personen ermordet wurde. Ball, welcher sich auf der Suche nach einer zahlenden Goldmine befand, trug eine große Summe Geldes bei sich. Die vier Leichen wurden 30 Meilen von Knipman aufgefunden.

Explosion in einer Wirthschaft.

Buffalo, N.-Y., 25. Juli.—In der Wirthschaft von W. J. McCormick, Nr. 1121, Süd-Park-Ave., ereignete sich heute früh eine Explosion, durch welche das Gebäude demolirt und das Dienstmädchen Louise Mies schwer verletzt wurde. Durch eine fehlerhafte Gasröhre hatte sich der Keller mit Gas angefüllt, und als Louise mit dem Licht in der Hand die Kellerthüre öffnete, um aus demselben Lebensmittel zu holen, ereignete sich die Explosion.

Süd-Amerika.

Allerhand Neuigkeiten.

Rio de Janeiro, 25. Juli. — Die italienische Regierung weigert sich, den Vorschlag der hiesigen Regierung zur Tilgung des von Italien anhängig gemachten Anspruches gutzuheißen.

England weigert sich noch immer, trotz der Unterbreitung von Dokumenten aus der Colonialzeit, in welcher England die Souveränität der Portugiesen über die Insel Trinidad gewährleistet, die Jurisdiktion Brasilien's über die genannte Insel anzuerkennen.

Panama, 25. Juli. — Der Ausstand in Panama und Colon dauert an und breitet sich immer mehr aus. Nach den neuesten Nachrichten lassen die Arbeiter an der ganzen Linie entlang, ihre Werkzeuge einfach liegen und schließen sich den Strikern an.

Die cubanische Revolution.

General - Capitän Campos in Sicherheit.

Santiago de Cubu, 25 Juli. —General Martinez de Compos wird heute hier erwartet. Grosartige Vorbereitungen sind zu seinem Empfang getroffen worden.

Es wird gemeldet, daß in Saguo la Grande der notorische Bandit Bernrrdino Jiminez von Civil-Gardiston gestern erschossen wurde. Jiminez war der Führer einer Räuberbande, die sich als Insurgenten ausgaben, aber die cubanischen Patrioten gerade so schnell und gründlich ausplünderten, wie die Spanier.

Aus unserer gestrigen 2. Morgen Ausgabe.

Die Revolution auf Cuba.

Ein weiterer Zusammenstoß.

Santiago de Cuba, 24. Juli. —General Sucedo, der Commandeur des ersten Distriktes, meldet, daß Major Garioda nach einem scharfen Gefecht, bei welchem fünf Rebellen fielen und viele verwundet wurden, die Insurgenten in die Flucht schlug und eine gute Quantität Waffen und Kriegsvorräthe erbeutete.

Die Truppen zu Bayamo sind mit frischem Proviant und Muniton versehen worden.

Madrid, 24. Juli. — Eine Depesche aus Havanna meldet, daß die Brigaden Navarro und Alderes, unter dem Ober-Commando des Generals Lechambre am 21. Juli in Nuovitas eintrafen. Sie zählten 4000 Mann Infanterie, 300 Mann Kavallerie und drei Geschütze.

Eine straffe Proklamation.

Havanna, 24. Juli.—General D. Augustin Luguey Coca, Brigade-General und Gouverneur der Provinz Santa Clara, hat eine geharnischte Proklamation an die Bevölkerung der Provinz erlassen, in der es heißt, daß jeder Mann, welcher eine Stadt oder Ortschaft verläßt, Legitimationspapiere für sich und das Pferd, welches er möglicher Weise reitet, mit sich führen und auf Verlangen vorzuzeigen hat. Das Reisen wird von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang überhaupt verboten. Die sämmtlichen Erlaubnißscheine zum Tragen von Waffen werden widerrufen und die Ablieferung etwaiger im Besitz von Personen befindlichen Waffen an das nächstgelegene Militär-Commando angeordnet. Personen, welche Insurgenten beherbergen, verpflegen oder unterhalten, werden ohne Weiteres standrechtlich abgeurtheilt.

Vom Orient.

Die neuesten Postnachrichten.

Vancouver, B. C., 24. Juli.— Der Dampfer „Empreß of India," der heute hier ankam, brachte die folgenden bis zum 12. d. Mts. reichenden Postnachrichten:

Gelegentlich des Aufruhrs zu Sechuen wurden die Missionäre von der eigentlichen Bevölkerung nicht belästigt, sondern man erlaubte ihnen ungestört ihren Weg nach Yang-Tse-Ze fortzusetzen. Gefahrvoll gestaltete sich jedoch für die Fliehenden die Reise, da die an dem Flußufer entlang hausenden Wegelagerer sie überfielen, ausraubten und plünderten. Selbst die zum Schutze der Fremden mitgesandten Soldaten konnten dies nicht verhindern. Einen der geistlichen Herren plünderten die Gauner bis auf die Haut aus, so daß er sich gezwungen sah, bis zum Einbruch der Nacht im Wasser zu verweilen.

In Shanghai ist die erste von Engländern geleitete Baumwollen-Spinnerei in Betrieb gesetzt worden. Schon seit 1893 war der Bau des Etablissements geplant, scheiterte jedoch bis zum Friedensschluß zu Shamonoseki stets an der Weigerung der chinesischen Regierung, die Einfuhr von Maschinerie'n, die im Ausland gebaut wurden, zu gestatten. In Japan sind seit Jahren bereits 600,000 Spindeln im Betrieb.

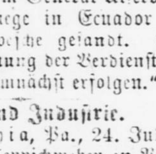
Süd-Amerika.

New-York, 24. Juli.—Eine Spezial-Depesche an den „Herald" aus Panama sagt: „Präsident Crespo von Venezuela hat dem General Alfero anläßlich seiner Siege in Ecuador eine Gratulations-Depesche gesandt. Eine offizielle Anerkennung der Verdienste des Generals wird demnächst erfolgen."

Arbeit und Industrie.

Philadelphia, Pa., 24. Juli.— Der Strike der Teppichweber in Philadelphia dauert an; achtzehn Fabrikanten haben sich bereit erklärt, eine Lohnerhöhung von 7½ Prozent zu gewähren, während der Rest sich weigert, dies zu thun. Die Ausständigen bestehen auf der Erhöhung der Löhne am 1. August.

Die beste Frühjahrs-Medizin
Für das Blut.



Augenblicklich ist ein Jeder darauf bedacht, etwas für die Reinigung seines Blutes zu thun, oder wie man zu sagen pflegt, eine Frühjahrs-Medizin zu gebrauchen. Und dies ist vollkommen richtig gehandelt, jedoch muß man die geeignete Medizin einnehmen. Falls Sie Ihren Arzt consultiren, so wird Ihnen derselbe sagen:
Nehmen Sie
eine gute Leber-Medizin ein, und zwar deshalb, weil die Leber das Blut vollständig regulirt. Sobald die Leberthätigkeit träge ist, wird das Körpersystem verstopft, das Blut unrein und der ganze Körper muß darunter leiden. Jede Medizin, die zur Reinigung des Blutes empfohlen wird, soll angenommener Maßen auf die Leber einwirken. Besorgen Sie sich daher sofort den
„König aller Leber-Medizinen,"
Simmons Liver Regulator.
Derselbe verrichtet seine Arbeit zur Zufriedenheit und erfrischt das gesammte Körpersystem. Er ist „besser als Pillen" und kann sowohl in flüssiger Form wie als Pulver bezogen werden.

Aus der Bundeshauptstadt.

Die Bundeseinnahmen.

Washington, D. C., 24. Juli. — Das Bundesschatzamt vereinnahmte heute $335,093 an Binnensteuern, $663,209 an Zollgebühren und $88,984 aus anderen Quellen.

Die Indianer-Unruhen.

Sobald Indianer-Commissär Browning heute früh seine Postsachen erledigte, begab er sich nach dem Kriegsdepartement und conferirte dort längere Zeit mit dem Kriegsminister Lamont. Nach seiner Rückkehr erklärte Hr. Browning, er besitze keine Kenntniß von einem blutigen Ausschreiten der Bannock-Indianer, wohl aber sei ihm gemeldet worden, daß zwei- bis dreihundert derselben ihre Reservation verlassen hätten. Er habe den Sekretär Lamont um Truppen angegangen, aber bis jetzt noch keinen definitiven Bescheid erhalten. Der Indianer-Agent zu Fort Hall meldet heute früh, daß die Rothhäute sich auf dem Kriegspfade befinden und ersucht um Unterstützung von Bundestruppen.

Nach einer Conferenz mit General Ruger von der Bundesarmee befahl Sekretär Lamont dem Brigade-General Coppinger, dem Commandeur des Departements der Platte, sich sofort an Ort und Stelle zu begeben, sich mit der Situation daselbst bekannt zu machen und darüber zu berichten. Zur selben Zeit wird der General ermächtigt, einen Theil seiner Truppen so zu dirigiren, daß die Ansiedler geschützt und die Indianer wieder nach ihrer Reservation gebracht werden können.

Im Kriegsdepartement wird die Erklärung abgegeben, daß von den Militärbehörden keine Meldungen über die Ausschreitungen der Rothhäute eingetroffen seien.

Die Indianer behaupten, unter ihrem Vertrage mit den Ver. Staaten von 1868, das Recht zu haben, auf unbewohnten Ländereien der Bundesregierung jagen zu dürfen, so lange das Wild gefunden wird.

Cheyenne, Wyo., 24. Juli. — Nach den letzten Berichten des General-Adjutanten Stitzer an den Gouverneur Richards, ist zur Zeit ein Gefecht zwischen Indianern und Weißen zu Jackson-Hole im Gange. Die betreffende Depesche lautet: „Traf soeben den Capitän der Indianer-Polizei, welcher im Begriff stand, nach dem Versammlungsorte der Indianer zu eilen. Er theilte mir mit, daß er nicht im Stande sei, mit den ihm zu Gebote stehenden Leuten die Rothhäute zurückzuhalten und daß dieselben heute zur Mittagsstunde die Weißen angreifen würden."

Vermischtes.

Seit einigen Tagen macht sich im Schatzamt eine äußerst rege Nachfrage nach Columbianischen halben Dollar-Stücken (Chicagoer Ausstellung) geltend, und da die Regierung dem Gesetze nach verpflichtet ist, dieselben zu Pari gegen Gold abzugeben, ist der Vorrath bereits bis auf wenige Tausend zusammen geschmolzen. Man glaubt, daß Spekulanten die Absicht hegen, die Münzen während der Atlanta'er Ausstellung gegen eine Prämie zu verkaufen.

Das Post-Departement wird vom 1. Oktober an auf der Kabelbahn der 3. Avenue-Linie zu New-York eine reguläre Postbeförderung einrichten und läßt dazu zur Zeit neun Waggons bauen.

Brände.

Die Wasserwerke zu Ironton, Ohio, eingeäschert.

Ironton, O., 24. Juli.—Die städtischen Wasserwerke wurden heute früh durch Feuer zerstört. Der Brand entstand durch Selbstentzündung und die Explosion des Dampfkessels demolirte die Gebäulichkeiten. Die Stadt ist im Falle eines Brandausbruches ohne Schutz und viele der von den Wasserwerken versorgten Fabriken mußten den Betrieb einstellen.

Vermischte telegraphische Depeschen.

— Der amerikanische Schooner „Carrie A. Lane," welcher am Mittwoch auf der Föhrde von Delaware-Breakwater eintraf, meldet, daß auf der Höhe von Cape Antoin, Cuba, ein spanisches Kriegsschiff zwei Schüsse auf ihn abfeuerte und ihn zwang, beizulegen. Nach Prüfung der Schiffs-Papiere durfte der Schooner weiterfahren.

— Die Leiche des am Dienstag in dem Gehölze von Washington-Hights aufgefundenen jungen Mädchens ist als die von Lillie Low aus Aix-les-Baines, Frankreich, von ihrem Vater identifizirt worden. Entführung, Entehrung und Selbstmord.

— In dem See des „Prospect-Parkes" von Brooklyn, fand man gestern eine Leiche mit halb durchschnittener Kehle, welche man als diejenige des Schriftstellers Geo. C. Kelly, welcher unter dem Namen Howard Page für die Zeitschrift „Truth" seit Jahren thätig war, identifizirte.

— Hermann Müller, der ungetreue Agent der „Schlitz - Brau - Gesellschaft" in Kansas-City, Mo., welcher, nachdem man seine Unterschleife entdeckt, verschwand, hat sich gestern der Polizei gestellt. Man glaubt nunmehr, daß der Betrag der Unterschlagung die Summe von $10,000 übersteigen wird.

— Gelegentlich einer Collision zweier Frachtzüge auf der „Pennsylvania Bahn", nahe New-Florence, Pa., ward der Bremser Peter Cover sofort getödtet.

— In St. Louis, Mo., erschoß der 36-jährige Anstreicher seine Frau, welche eine Scheidung gegen ihn anhängig gemacht hatte. Er befindet sich in Haft.

— Die Engros-Papierhändler G. G. Williams & Comp. in Philadelphia haben mit Verbindlichkeiten im Betrage von $85,000 fallirt.

Die Reklame eines Irrsinnigen.

Er will der Mörder sein.

Santa Cruz, Cal., 24. Juli.— William F. Barrett, ein irrsinniger Kößner, erschien gestern Abend bei dem Scheriff und erklärte, Durant, der Student der Medizin, welcher zur Zeit wegen Ermordung zweier junger Mädchen in San Franzisco, Cal., prozessirt wird, unschuldig, und er, Barrett, der eigentliche Mörder sei. Der Mann ist zweifelsohne verrückt.

Die
Germania-Brau-Comp.

Nr. 848 bis 856, Frederick-Avenue,
Baltimore, Md.
Extra-feines Pilsener und Lager-Bier
(April6,13DoSaDi) Telephon—2006.

Geldsendungen
nach allen Theilen Europa's besorgt prompt und billig die
Expedition des „Deutschen Correspondenten,"
S.-W.-Ecke Baltimore-Str. und Post-Office-Ave.

Vermischtes aus der alten Welt.

— **Aus Kairo,** 20. Juni, wird geschrieben: Langsam hat das Steigen des „heiligen Flusses" begonnen und das ganze Land verfolgt jetzt mit größter Aufmerksamkeit den Fortgang der Nilschwelle. Ist doch Egypten in seiner Existenz auf den Ackerbau angewiesen und hängt doch der Ausfall der Erndteergebnisse von dem günstigen oder ungünstigen Ausfall der Nilschwelle ab. Die verschiedenen Phasen des Anwachsens des Stromes werden stets mit großen Festlichkeiten gefeiert, denen beizuwohnen der Fremde selten Gelegenheit hat, da dieselben in den Sommer fallen, in welchem Egypten von Reisenden vollständig entblößt ist. Das erste Fest, welches vor Kurzem stattgefunden hat, wird aus Freude darüber gefeiert, daß die Nilschwelle ihren Anfang genommen hat. Die egyptischen Astrologen wollen wissen, daß das Steigen des Flusses stets in der Nacht vom 11. zum 12. des koptischen Monats Bauna — nach unserer Zeitrechnung in der Nacht vom 17. zum 18. Juni — beginne und berechnen auf Verlangen sogar genau die Stunde des Eintrittes dieses freudigen Ereignisses. Sie behaupten, daß das Steigen der Fluth durch einen „göttlichen Tropfen" verursacht werde, welcher in dieser Nacht vom Himmel herab in den Nil falle. Diese Ansicht erinnert an den Glauben der alten Egypter, denen ihre Priester lehrten, daß ein eThräne der Isis, welche in den Strom falle, die Ursache seines Wachsens sei. Diese Nacht, die „Nacht des Tropfens" genannt, wird mit großen Festlichkeiten begangen. Ein erheblicher Theil der Bevölkerung pflegt sie im Freien und zwar wenn möglich am Flusse selbst zuzubringen. Man vertreibt sich die Zeit mit Spiel, Gesang, Erzählen und kehrt erst am Morgen in seine Behausung zurück. In den letzten Tagen des Juni läßt sich das Steigen des Flusses bereits ohne große Schwierigkeit constatiren, in der Mitte des Juli nimmt dasselbe einen ganz rapiden Charakter an, um Ende September einem Stillstande zu weichen, welcher bis Mitte Oktober anzuhalten pflegt und dann einem neuen Steigen Platz macht, durch welches in Kurzem der Höhepunkt erreicht wird. Dann beginnt das Fallen, erst langsam und kaum merklich, dann immer schneller, hierauf wiederum nachlassend, sodaß im April, Mai und der ersten Hälfte des Juni der tiefste Stand der Wasser erreicht ist. Die vielfach verbreitete Ansicht, daß der Nil zur Schwellzeit seine Ufer überschwemme und dergestalt das Kulturland direkt unter Wasser setze, ist falsch. Das Wasser wird vielmehr durch verschiedenartige Hebevorrichtungen aus dem Flusse in Kanäle und Bassins geleitet, von denen sich wiederum kleine Kanäle abzweigen, die das ganze Land durchziehen und das Wasser je nach Bedürfniß auf die Felder vertheilen. Das gesammte Kulturland Egyptens ist von Grenzdämmen durchzogen, welche zur Zeit der Ueberschwemmung oft die einzigen Verbindungen zwischen den Dörfern bilden.

— **Aus Corsica** wird der Tod des berüchtigten Banditen Bellacoscia gemeldet. Im Jahre 1848 flüchtete Bellacoscia in das Gebirge, nachdem er einen Notar, der mit seiner Familie verfeindet war und ihm die Ausstellung eines falschen Zeugnisses verweigerte, erschossen hatte. Während des Banditenlebens, das er von da an führte, vergaß er nicht die Neigung, die er seiner Zeit zu einem jungen Mädchen, Namens Jeanne Cerati, der Tochter eines reichen Grundbesitzers, gefaßt hatte, und beschloß, das Mädchen zu entführen. Eines Abends begab er sich in Begleitung dreier Spießgesellen in das Haus des Mädchens und forderte den Vater auf, ihm die Tochter zu geben. Als dieser sich weigerte, wurde er gefesselt und mitgeführt. Die Personen, die sich zu dem Banditen begaben, um die Befreiung des Vaters des Mädchens zu erwirken, wurden ebenfalls zurück gehalten und erst in Freiheit gesetzt, nachdem Bellacoscia ihnen feierlich erklärt hatte, daß derjenige, der das Mädchen heirathen würde, dies mit seinem Leben büßen solle. Jeanne Cerati war trotz dieser Drohung umworben. Ein gewisser Mercangeli führte sie heim; doch nicht lange sollte er der glückliche Gatte sein, denn eines Tages fiel er bei'm Mähen auf einer Wiese, von zwei Kugeln durchbohrt, todt zu Boden. Zahlreich sind die Morde, die der Bandit begangen, zahlreich die Gefechte, die er den Gensdarmen geliefert. Im Jahre 1870 stellte sich Bellacoscia an die Spitze einer Freischärlerbande und erhielt von Gambetta einen Geleitbrief. In dem Augenblick jedoch, wo er sich einschiffen sollte, wurde der Friede geschlossen, und Bellacoscia kehrte in seine lieben Berge zurück. Als im Jahre 1890 der damalige Präsident der Republik, Carnot, Corsica besuchte, benutzte der Bandit diese Gelegenheit, um Gnade für sich erflehen zu lassen, und zwar durch Vermittelung seiner Tochter. Carnot versprach, sein Gesuch in Erwägung zu ziehen. Am 26. Juni 1892 stellte sich Bellacoscia auf Bitten seiner Familie und besonders eines seiner Brüder, der Gensdarmerie-Wachtmeister war, der Behörde und übergab dem Gensdarmerie - Hauptmann Ordioni seine Waffen, der ihn wie eine hervorragende, ausgezeichnete Persönlichkeit behandelte. In einem Waggon erster Klasse wurde Bellacoscia auf der Eisenbahn nach Bastia gebracht. Am 27. Juli 1892 erschien er vor Gericht; da die Hauptverbrechen, deren er beschuldigt gewesen, verjährt waren, wurde er freigesprochen, jedoch wurde ihm der fernere Aufenthalt auf der Insel Corsica untersagt und ihm die Stadt Marseille als Aufenthaltsort angewiesen. Dort hätte er nun ruhig leben können, wenn ihn nicht eines Tages die Sehnsucht nach den Bergen wieder in seine Heimath gezogen hätte. Hier lebte er nun verborgen bis zu seinem Tode. Ob er eines ruhigen Todes gestorben oder im Gefecht mit den Gensdarmen gefallen, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

— Das Schwurgericht in **Stade** verurtheilte die Hausmutter der von sieben politischen Gemeinden unterhaltenen Armenanstalt Bergfried, Adelheid Bordes, welche die geistesschwache Armenhäuslerin Marie Brand zu Tode geprügelt, zu vier Jahren Gefängniß. Die Verhandlung entrollte schauderhafte Zustände.

— In **Schweden** herrscht der Aberglaube, daß die Frau im Hause das Regiment behält, wenn es ihr als Braut gelungen war, den rechten Fuß weiter vorzustellen, als der Bräutigam.

Stadt Baltimore.

Finanz-Ausweis. — In der gestern abgehaltenen Monats-Versammlung des Direktoriums der „Westlichen Maryländer Eisenbahn" unterbreitete Präsident J. M. Hood folgenden Finanz-Ausweis für den Monat Juni: Brutto - Einnahmen 1895, $99,894.13; 1894, $113,927.58; Abnahme, $14,033.45. Ausgaben 1895, $71,268.02; 1894, $72,105.33; Abnahme $837.31. Netto-Einnahme, 1895, $28,626.11; 1894, $41,822.25; Abnahme $13,196.14. Für die neun Monate des Fiskaljahres im Vergleiche mit dem gleichen Zeitraume des Vorjahres: Brutto-Einahmen 1895, $871,517.36; 1894, $803,376.60; Zunahme $68,140.76. Ausgaben 1895, $593,626.35; 1894, $569,316.12; Zunahme $24,310.23. Netto-Einnahme 1895, $277,891,01; 1894, $234,060.48; Zunahme $43,830.53.

Wollen den Mörder holen. — Polizeichef Frank McDermott von Savannah traf gestern mit dem Geheimpolizisten H. Wetherhorn hier ein, um den Neger Abe Small, der den Polizisten Neve von Savannah erschossen haben soll, abzuholen. Small weigerte sich gestern, ohne die erforderlichen Requisitions - Papiere mitzugehen, und in Folge dessen muß das Eintreffen derselben abgewartet werden.

Der ungebührliche Lärm, welcher von den Theilnehmern an sogenannten „Trolley-Parties" gemacht wird, hat den Polizei-Marschall Frey veranlaßt, die Bahn-Gesellschaften zu benachrichtigen, daß dieses fernerhin aufhören muß, oder die betreffenden Personen werden verhaftet.

Taubstummen-Picnic im „Druid - Hill - Park." — Das 17. Jahres-Picnic und Re-Union der Zöglinge und früheren Besucher der „Maryländer Taubstummen-Anstalt" zu Frederick fand gestern im „Druid-Hill-Park" statt. Ein Baseball-Spiel war die Hauptattraktion des Tages. Heute werden die Theilnehmer eine Exkursion auf die Bay machen. Die Arrangements waren von den HH. J. A. Branflick, G. W. Veditz, W. E. McElroy, R. E. Underwood, C. M. Miller, John E. Fawble, E. E. Butterbaugh und Joh. Weß, sowie den Damen Bertha Kreisel, Ella Smithson, Helen D. Wells, Maggie Schumann, Maggie O'Neill und Emma Schulte getroffen worden.

Die Beerdigung des am Sonntag vom Schooner „W. H. Almond" in's Wasser gestürzten und ertrunkenen Geo. Schultze findet heute von Benson's Leichenbestatter-Etablissement aus auf der „Baltimorer Cemetery" statt.

Ein unbekannter Neger wurde gestern Abend auf der Philadelphier Road, nahe Loney's Lane, todt aufgefunden. Der Leichnam wurde in die Morgue gesandt.

In **Wesley - Grove** nahm gestern die Jahres - Conferenz der Vertreter der Sonntagsschulen der Baltimorer Conferenz der methodistischen Kirchen des Südens ihren Anfang, nachdem bereits am Dienstag Abend eine vorberathende Sitzung stattgefunden hatte. Die Convention wird bis morgen Abend dauern; heute Abend wird eine Massenversammlung der Sonntagsschüler von Baltimore, Washington und Umgegend stattfinden. Als Redner sind angemeldet Oberst Cowden, HH. J. R. Pepper von Memphis, Tenn., Pastor J. S. Engle von Arlington, Pastor Dr. M. B. Chapman von hier und Pastor Dr. Ramsey Smithson von Washington.

Ein chinesisch - italienischer Krieg. — In der Marionstraße, welche bekanntlich als das Hauptquartier von Chinesen und Italienern angesehen wird, stehen zur Zeit die beiden Nationen auf dem Kriegsfuße. Nachdem während der vergangenen Woche bereits beständig Plänkeleien zwischen den Repräsentanten der beiden Nationen stattgefunden hatten, arteten dieselben vorgestern Abend zu einem Vorpostengefecht zwischen dem Italiener John Liberto und den Chinesinnen Mammie Wing und Lee Ling aus. Im Verlaufe dieser italienisch-chinesischen Schlacht wurde dem Italiener von den beiden Frauenzimmern so übel mitgespielt, daß der Polizeirichter Benner sich veranlaßt sah, die beiden ränkesüchtigen Töchter des Reiches der Mitte je um $5 und Kosten zu bestrafen.

Aus dem dritten Stockwerke gestürzt. — Hr. Hermann C. Vogt, ein in Nr. 524, Hanoverstraße, wohnender Maschinist, stürzte heute früh 1 Uhr aus einem Fenster des dritten Stockwerkes seiner Wohnung im Schlafe auf das Straßenpflaster und brach den linken Arm und ein Bein. Dr. Theo. F. Cook, jun., nahm den Verletzten in Behandlung.

Ein Großer Vortheil!

Ein Mädchen kann eine geschmeidige Form, klassische Züge und Zähne wie Perlen besitzen und trotzdem wird sie nicht
Schön
sein, wenn ihr Teint schlecht ist. Deshalb wird ihre Gespielin mit einfachen Zügen viel schöner erscheinen, wenn dieselbe eine lilienweiße Haut besitzt, welche gerade genug Röthe zeigt, um ihr eine reizende Pfirsichblüthen-Farbe zu verleihen.
Glenn's Schwefel-Seife,
welche der blassesten Haut ein reines und gesundes Aussehen verleiht, alle unansehnlichen Ausschläge entfernt und dem Teint jenes eigenthümliche, berückende Aussehen gibt, das unzertrennbar mit Frauenschönheit verbunden ist.
Zu haben bei Apothekern.
(Fr-)

Die Rowland türkischen Bäder.
Absolut erster Klasse. Für Männer im „Equitable-Gebäude." Nur für Damen in Nr. 320, Saratoga-, nahe Eutaw-Straße. (Juli15,1Mt)

Manneskraft
leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen u. Ueberarbeitung u. Einfaches, ... liches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

RADWAY'S READY RELIEF
Schmerz augenblicklich behoben.

Es ist von großer Wichtigkeit, daß jede Familie sich einen Vorrath von
RADWAY'S READY RELIEF
stets im Hause hält. Dessen Gebrauch wird sich als segensreich erweisen in allen Fällen von Schmerzen oder Krankheit. Es gibt nichts in der Welt, das so schnell Schmerzen beseitigt oder die Entwickelung einer Krankheit aufhält, wie das Ready Relief.
— **Es kurirt und verhütet** —
Erkältungen, Husten, Halsweh, Influenza, Rheumatismus, Neuralgie, Kopfweh, Zahnweh, Asthma, Athembeschwerden.
Stillt die heftigsten Schmerzen in Zeit von einer bis zwanzig Minuten. Nicht eine Stunde nach Lesen dieser Anzeige braucht irgend Jemand Schmerzen zu leiden.
Beschwerden und Schmerzen.
Gegen Kopfweh (einerlei ob nervöser Natur oder Uebelbefinden), Zahnweh, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftenweh, Schmerzen und Schwäche im Rücken, im Rückgrat oder in den Nieren, Schmerzen in der Gegend der Leber, Rippenfell-Entzündung, Gelenk-Anschwellungen und Schmerzen aller Art wird die Anwendung von Radway's Ready Relief sofortige Erleichterung gewähren und dessen für wenige Tage fortgesetzter Gebrauch eine permanente Heilung zur Folge haben.
Rheumatismus.
Radway & Co., New-York.
Es kommt mir vor, als ob ungerecht gegen Sie und Ihr ausgezeichnetes Präparat R. R. R. gehandelt hätte, wenn ich nicht über den Nutzen berichten würde, den mir dasselbe gebracht hat. Ich war heftig von entzündlichem Rheumatismus heimgesucht, doch seit ich Ihre Medizin kenne, kann ich mir stets Linderung verschaffen, wenn ich dieselbe nach Vorschrift gebrauche. Achtungsvoll
Thomas Baxter,
Ruthven, Palo Alto-Co., Iowa.
Den 10. Februar 1895.
„Kann es empfehlen."
Board of Administration.
Straßenreinigungs-Departement,
Cincinnati, O.
Radway & Co.:
Meine Herren—Ich, Henry Peet, Superintendent über die städtischen Ställe in Cincinnati, habe öfters Ready-Relief gebraucht und kann es für Das empfehlen, für was Sie es ankündigen. Achtungsvoll
Henry Peet.
Den 12. März 1895.
Innerlich.—Ein halber Theelöffel bis ein Theelöffel in einem halben Glas Wasser wird in wenigen Minuten heilen: Krämpfe, Zuckungen, Magensäure, Uebelkeit, Erbrechen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blähungen und alle innerlichen Schmerzen.
Es gibt kein Heilmittel in der Welt, welches Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstigen Fieber so schnell kurirt, als, unterstützt von Radway's Pillen, Radway's Ready Relief.
Preis 50 Cts. die Flasche.
Verkauft von allen Apothekern.
Radway & Co., New-York.

Neue '95er Columbias $90.00, Victors $90.00, Remingtons $90.00. Schon gebrauchte Bicycles zu weniger als Auktionspreisen, zum Kostenpreise, auf leichte Abzahlung wenn gewünscht. Alle Fabrikate von $15.00 aufwärts vorräthig. Wir sind Agenten für die Spalding und Credenda Bicycles.
E. D. Loane, Jr., Co.,
(Febr28,6Mte) **Nr. 25, West-Baltimore-Str.**

Georg Brehm's Brauerei,
Belair - Avenue.
Das Bier wird jetzt in der Brauerei auf Flaschen gezogen und Bestellungen entgegen genommen.
Telephon Nr. 808.